MZ und Simson im Trend

Motorradgarage Wiechmann und Zweiradservice Dräger erfüllen Kundenwünsche nach DDR-Zweirädern auf Bestellung

Von Hans-Jürgen Kowalzik

An einer ETZ 251 steht Frank Wiechmann. Er hat sie komplett restauriert. Ansonsten wird alles repariert, was sich der Kunde wünscht.
FOTO: FOTO: HANS-JÜRGEN KOWALZIK

DREETZ/GÜSTROW Die Motorradhändler und -werkstätten in der Region sind gut über den Winter gekommen, weil sie ein gutes Jahr 2018 hatten. „Wenn es in diesem Jahr genauso wird und wir alle gesund bleiben, kommen weiter Spaß und Freude auf“, sagt Frank Wiechmann von der Motorradgarage Dreetz. Wiechmann misst das an zufriedenen Kunden und viel Arbeit in der Werkstatt. „Die ersten Termine stehen fest, die Winterruhe der Biker nähert sich dem Ende“, erzählt der Dreetzer, der aber auch zu einem Drittel mit Pkw-Reparatur seinen Umsatz macht.

Seit vier Jahren folgt Frank Wiechmann einem Trend der heute 50-Jährigen: Er restauriert die DDR-ETZ. „Eine hatte ich mal pro Jahr geplant, aber schnell war ich bei drei Maschinen. In diesem Winter schraube ich sogar schon an der Nummer 8. Alles auf Bestellung“, berichtet Wiechmann begeistert.

Durch diese steigende Nachfrage hat sich ebenfalls der Auto- und Zweiradservice Dräger seit Sommer 2018 wieder verstärkt auf DDR-Mopeds und die gute alte MZ spezialisiert und sich in der Branche auf diesem Sektor zurückgemeldet. „Auch wenn wir uns weiter hauptsächlich auf unsere Autowerkstatt konzentrieren, machen wir bei den DDR-Zweiradmarken von der kleinsten Reparatur bis zur Komplettrestaurierung alles. Wer sich über das Angebot einen Überblick verschaffen will, muss nur einen Blick in den Präsentationsraum werfen“, sagt Kfz-Meister Thomas Ullrich. Firmeninhaber Marco Dräger ergänzt: „Wir sind voll bei der Arbeit. Die wird dieses Jahr auch nicht vom Ausbau des Hauses, in dem der Schauraum ist, beeinträchtigt.“

Nach wie vor „Putzfrau, Schrauber und Chef in Personalunion“ ist Wolfgang Schröder in seiner Kritzkower Werkstatt. Schröder hat seinen Weg als Alleinkämpfer nach Kündigung der Händlerverträge gefunden. „Ich kann nicht klagen, habe meine Stammkunden sowie für Beta und Benelli Lieferverträge, um die Nachfrage von 125-ccm-Maschinen zu bedienen“, hat er seine Strategie gefunden.

Wenn Wolfgang Schröder sich allein organisieren muss, wuppen im Güstrower Bikershop Triemer fünf Mitarbeiter die tägliche Arbeit. „Wir sind zufrieden. KTM und Kawasaki sind dieses Jahr mit vielen neuen Modellen auf dem Markt. Bei den 125-ccm-Maschinen haben wir guten Zulauf von jungen Leuten. Nachgefragt werden Quads und immer mehr E-Bikes. Sehr gut ausgelastet ist immer die Werkstatt“, umreißt Birgit Triemer die Lage. Der Blick im Bikershop geht aber auch schon ins nächste Jahr. „Da feiern wir 30-jähriges Bestehen. Darauf freuen wir uns schon sehr.“

Jahreszeitlos arbeitet seit 2003 die Bikefarm MV in Kuhs. Der Online-Handel macht es möglich. Biker aus der ganzen Welt sind Kunden von Andrea und Thomas Lisch. „Bis in die USA, nach Down Under, nach Südkorea und Neuseeland liefern wir“, erzählt Thomas Lisch. Was auch bedeutet, dass die beiden außer Heiligabend immer im Netz unterwegs sind, um alle Bestellungen zu erfüllen. „Wir haben das im Griff. Der Laden läuft seit zwei, drei Jahren immer auf gutem Niveau“, sagt Lisch. Bewährt hat sich die neue Homepage und der deutsch-englische Auftritt. Die Bikefarm ist spezialisiert auf die Höher- und Tieferlegung von Motorrädern sowie auf Lenker und Umbauten aller Art. Neuester Trend sind Stahlflex-Bremsleitungen, die Gummischläuche ersetzen. „Wer möchte, dem liefern wir die Leitungen in allen Farben, auch in Pink. Ein Beispiel, dass die Wünsche der Biker kein Ende nehmen. Gut für uns“, so Thomas Lisch.